

# The Pursuit of Happiness

## Ehemals: Der Kampf ums Überleben

Von abgemeldet

### Kapitel 12: Dämon

#### *Kapitel 12: Dämon*

Nachdem alle fünf sich wieder gesetzt hatten und Tsunade sich wieder beruhigt hatte, legte sich Tsunade ihre Sätze zurecht. Sie dachte noch einmal kurz nach und öffnete ihre bis eben noch geschlossene Augen.

Sie atmete einmal tief durch und guckte jeden in der Runde an. Jiraya, Kakashi, Shikamaru und Sakura guckten sie erwartend an, wobei Jiraya eher auf den Anfang wartete als auf etwas anderes.

„Also ,wie ihr ja wisst ist in Naruto Kyuubi no Yoko, der neunschwänzige Fuchs versiegelt. Am 10. Oktober, vor 24 Jahren griff eben dieser Konohagakure an, aber nicht aus eigenem Willen, er wurde von Madara Uchiha's Mangekyou Sharingan kontrolliert. Dieser wollte damals das Dorf zerstören und sich dafür rächen das er nicht zum ersten Hokagen wurde.

An genau diesem Tag wurde Naruto geboren, im Konoha Hospital. Seine Mutter war Kushina Uzumaki, die damalige Prinzessin des Strudelreichs. Als Kyuubi dann damals Angriff, versuchte der vierte Hokage, alias Minato Namikaze, den Dämon zu bezwingen.

Er konnte ihn jedoch nicht töten, also musste er ihn in einem Neugeborenen versiegeln. Das Neugeborene musste aber noch bestimmte Eigenschaften haben, darunter waren ein großer Chakravorrat, um das Chakra Kyubis zu unterdrücken sowie ein sehr starkes, komprimiertes Chakra zur gleichen Zeit. Also genau das Chakra von Minato Namikaze wäre geeignet. Deswegen musste er, auch wenn er es nicht wollte, sein Leben für Konoha opfern und den Dämon in seinem eigenen Sohn versiegeln...“ erzählte Tsunade wurde aber von Sakura unterbrochen.

„Das heißt doch aber ... „ wollte sie sagen doch Tsunade schnitt ihr das Wort ab.

„Lass mich ausreden. Also musste Minato Kyuubi in seinem Sohn versiegeln, der erst vor wenigen Minuten geboren wurde, wobei seine Frau, Kushina Uzumaki starb. Kyuubi wurde damals in Naruto Uzumaki oder Naruto Namikaze versiegelt. Minato starb wenige Minuten nach der Versiegelung. Seine letzten Worte richteten sich an das Dorf. Es sollte in Naruto einen Helden sehen, den Retter vor Kyuubi und nicht als das Monster was in ihm versiegelt ist.

Doch diese letzte Bitte wurde von den Dorfbewohner mit Füßen getreten. Sie wollten ihn sogar töten nachdem sie erfahren was mit Kyuubi geschehen ist, sie machten ihn sogar für den Tod ihres Hokagen verantwortlich. Als Sarutobi damals davon erfuhr,

erließ er das Gesetz das niemand über den Dämon in Naruto sprechen durfte. Naruto sollte es nicht in seiner Kindheit erfahren, aber trotzdem wurde er mit Füßen getreten und manchmal sogar vergewaltigt.

Das Naruto der Sohn des Vierten war wussten nur Sarutobi, Jiraya, Kakashi und ich zu dieser Zeit, wobei Kakashi es erst später erfahren hat. Daher wurde er auch der Sensei von Team 7, wozu auch noch kam das er somit Sasuke trainieren konnte. Aber vor allem wollte er Naruto trainieren und ihn aus seiner Einsamkeit befreien.

Und mit der Zeit fand Naruto Freunde, wurde von dem Dorf mehr und mehr anerkannt und gewann zunehmend an Stärke. Bis er jedoch vor 7 Jahren spurlos verschwand. Auf seinen Reisen, muss er wohl in das Reich der Strudel gekommen sein und Informationen über seine Mutter gefunden haben. Anscheinend genug Informationen um auch herauszufinden wer sein Vater war. Und nun ist Naruto wieder hier, weiß wer seine Vorfahren waren und ist richtig sauer auf Jiraya und mich.“

Nach einigen Minuten beendete Tsunade ihre Erzählung und guckte in die Runde. Jiraya lächelte, Sakura starrte Tsunade erstaunt an und Shikamaru hatte seine Augen geschlossen und dachte höchstwahrscheinlich über die Neuigkeiten nach. Und Kakashi starrte Löcher in die Luft.

„Warum haben sie Naruto nie etwas gesagt? Warum haben sie es ihm verheimlicht?“ fragte Sakura direkt und guckte Tsunade tief in die Augen. Das war die Frage auf die Tsunade gewartet hat, wenn auch nicht gerade sehr positiv.

„Wir wollten ihm eine Kindheit ermöglichen, wollten ihm die Chance geben sein eigenes Leben zu leben und nicht das seines Vaters mit der all der Last. Wenn jeder gewusst hätte das er der Sohn des Yondaime wäre hätte er eine bessere Kindheit, das ist wahr, aber er wäre nie vor eine richtig Herausforderung gestellt worden. Wenn der Rat davon Wind bekommen hätte, wäre Naruto nie wieder aus dem Dorf gekommen, erstens wegen Kyuubi und zweitens weil sie ihn als Nachfolger für Minato gesehen hätten. Sie hätten ihn nur trainiert, ihm eine Last und einen Druck auferlegt den selbst er nicht hätte bewältigen können.

Jiraya und ich dachten er würde es leichter haben ohne die Kenntnis über seine Eltern. Aber wir lagen falsch, in der Zeit in der wir außerhalb des Dorfes waren, also 13 Jahre, wurde Naruto wie Dreck behandelt. Sie haben seinen Charakter geformt, auch wenn er diesen unterdrücken konnte, durch seine fröhliche und lustige Art, hat es ihn geformt. Seine Kindheit.“

Nun war auch Shikamaru wieder da. Er konnte immer noch nicht glauben das Naruto der Sohn eines Hokagen ist, vor allem nicht der Sohn des größten Hokagen der Welt. Aber wenn er mal nachdachte, die beiden sahen sich verdammt ähnlich. Aber trotzdem, alleine die Erkenntnis haute ihn aus den Socken. Doch dann kamen die Fragen. Warum hat der Yondaime seinem Sohn das angetan? Warum hat man nie etwas davon erwähnt? Warum ist Naruto eben so ausgerastet? Obwohl es schon gerechtfertigt war, hat er schon übertrieben. Das war echt unglaublich, der Naruto, der immer vom Dorf anerkannt werden wollte, der der Freunde finden wollte, der der immer der Hokage der 6. Generation werden wollte, hat vor einigen Minuten Jiraya angegriffen. Und dazu kommt noch Tsunades Erzählung, WOW, das hatte es in sich. Aber trotzdem, etwas brannte ihm auf der Zunge.

„Warum haben sie es ihm nie gesagt als sie wieder im Dorf waren?“

~\*`\*~

Derweil rannte Hinata von Naruto weg. Immer mehr Tränen liefen ihr durchs Gesicht und tropften von ihrem Kinn nach unten. Sie konnte nicht glauben was eben passiert war. Doch trotzdem, sie war im Recht, es war unerhört von ihm so zu reden. Und vor allem mit ihr so zu reden. Das war doch die Höhe. Auf der anderen Seite jedoch trauert sie, sie hatte ihn verloren, es war aus. Zumindest aus ihrer Sicht war es aus, so konnte sie nicht mit ihm zusammen sein. Ja, sie liebte ihn, aber nicht den Naruto den sie ihn den letzten tagen wieder kennen gelernt hat. Es war für sie unmöglich mit ihm zusammen zu sein, ihn zu küssen, ihn zu umarmen, ihn zu lieben und ihn gleichzeitig nicht zu kennen. Zwar wusste sie nicht wie er jetzt dachte, aber was soll sie machen, sie braucht einfach Zeit.

Doch plötzlich blieb sie stehen. Sie guckte sich um und erkannte wo sie war, an einem See, nicht irgendeinen See, es war der See, hier hatte ihr Naruto damals ihre Liebe gestanden, hier sind sie vor Jahren zusammen gekommen. Sie wusste nicht mehr wann es war, vor 8 Jahren? vor 9 Jahren? Sie wusste es nicht.

Langsam lies sie sich auf dem weichen Waldboden nieder, das Moos war noch ein bisschen feucht, aber das kümmert sie nicht. Sie bemerkt das hinter ihr ein Baum war und sofort lehnte sie sich an eben diesen an.

Sie war gebrochen. Sie weinte, weinte, weinte und schluchzte. Es war zum Haare ausreißen. Einfach scheiße, zum kotzen. Aber was Naruto jetzt wohl macht. Ob er lacht, darüber wie dumm sie sich eben verhalten hatte, ob er trauerte, genauso wie sie oder ob er überhaupt etwas fühlte. Sie wusste sie könnte es herausfinden. Nun machten sich die vielen schweren Stunden des Trainings bezahlt.

>Byakugan<

flüsterte sie leise und sofort traten die typischen Adern hervor. Sie suchte, und suchte und fand. Naruto war immer noch auf den Hokagefelsen. Er saß auf einem großen Stein, auf welchen er auch gleichzeitig immer wieder einschlug. Ein kleiner Krater hatte sich schon gebildet. Doch etwas war anders, seine Aura, sie war angsteinflößend, es fühlte sich an als wäre er der Teufel selbst. Mörderisch, hasserfüllt ... und, trauernd. Es war komisch, aber er war eine andere Person. Sein Chakra war nicht mehr Blau, nein es war auch nicht rot, es war schwarz, schwarz wie die Nacht. Es hatte nichts menschliches mehr an sich, es fühlte sich an wie ein Monster. Sofort deaktivierte Hinata ihr Byakugan wieder und schluckte. Das hatte sie nicht erwartet.

Hinata atmete einmal tief ein und aus. *Was ein Tag.* Als sie hoch in den Himmel, sah sie das es schon dämmt. Sofort stand sie auf, putzte sich den imaginären Staub von der Kleidung, wischte sich die Tränen aus den Augen und verließ den See Richtung Konoha.

~\*`\*~

„Ich weiß es nicht.“

„ ... “

„Ihr wolltet Naruto verheimlichen wer seine Eltern waren ? Geht es euch noch gut ? Wisst ihr eigentlich was ihr damit angerichtet habt ? Er wusste nicht wo er herkam, er wusste nicht wer er ist, er wusste nicht wer ihn in diese Welt gesetzt hat. Und ihr habt es die ganze Zeit gewusst und nicht mal daran gedacht mit ihm darüber zu reden ? Unglaublich, und du sollst mein Sensei sein ? Unerhört!“ Zuerst hat Sakura noch leise geredet, doch sie hat sich mehr und mehr in die ganze Sache herein gesteigert. Als sie fertig gesprochen, beziehungsweise geschrien hatte, stand sie auf und ging schnellen Schrittes zurück ins Dorf.

Nach wenigen Minuten stand sie auf dem Dorfplatz und schaute sich um. Niemand war mehr unterwegs, es war schon dunkel. *Wie es wohl mit Naruto und Hinata gelaufen ist ?* fragte sie sich in Gedanken und sah sich um. Plötzlich erschien Hinata hinter einer ecke und lief schnellen Schrittes über den Dorfplatz. Sakura hatte sie dabei gar nicht bemerkt. Eben diese schaute Hinata nur verwirrt an und schmunzelte leicht.

„Wenn ich jetzt ein Feind wäre wärst du schon mindestens 10 mal Tot, Hinata!“ sprach sie belehrend.

Hinata erschreckte sich und drehte sich schnell um. Als sie Sakura sah atmete sie hörbar aus und guckte sie böse an.

Sakura sah sofort das Hinatas Augen gerötet sind, wahrscheinlich vom Weinen. Und sehr gut gelaunt sah sie auch nicht aus.

„Danke fürs erschrecken!“ sagte sie bissig und wollte schon wieder weiter laufen, doch Sakura hielt sie fest und drehte sie wieder zu sich rum.

„Was ist denn mit dir los ?“ fragte sie verwundert.

„Naruto das Arsch.“ war das einzige was sie antwortete. Sakura konnte sich schon denken was passiert war und machte sie Sorgen um die beiden.

„Was hat er angestellt ?“

„Er...er hat sich total verändert. Er ist eine ganz andere Person. Ich kenne ihn gar nicht mehr. Und dann hat er mich auch noch angeschrien. Dann war es aus. Ich konnte mich nicht mehr zurückhalten.“ erzählte Hinata. Sakura klatschte sich innerlich die Hand vor die Stirn. *Der hatte ja noch nie Ahnung von Frauen.* Hinata erzählte Sakura alles was auf den Hokageköpfen passiert ist. Als sie geendet hatte, seufzte sie traurig auf.

„Sakura, ich glaube es ist aus zwischen Naruto und mir. Ich kann ihn nicht lieben wenn er so ist. Ich kenne ihn ja noch nicht mehr! Er ist total anders. Und so abweisend zu mir.“ sprach sie mit trauriger Stimmt und ihr liefen wieder Tränen durchs Gesicht. Sie konnte es nicht mehr zurückhalten und fiel schluchzend in Arme. Tränen rannten ihr immer mehr durchs Gesicht und durchnässten Sakuras Shirt. Sakura strich ihr leicht über den Rücken und versuchte sie zu trösten, was anfangs kein Erfolg zeigte, aber mit der Zeit beruhigte sich Hinata von Sekunde zu Sekunde mehr, bis sie am Ende nicht mehr weinte.

„Geht es wieder ?“ flüsterte Sakura Hinata zu. Als Antwort erhielt sie nur ein kurzes Nicken. Langsam hob Hinata wieder ihren Kopf an und löste sich aus Sakuras Umarmung.

„Danke.“

„Nichts zu danken, du bist ja immerhin meine Freundin, nicht ? Und jetzt geh erstmal nach Hause und rue dich aus, es wird schon alles wieder gut. Glaub mir!“

„Ja, hoffe ich doch. Bis später dann.“ sagte Hinata leicht zitternd, stand auf und ließ Sakura alleine auf dem Dorfplatz zurück.

*Naruto, Naruto, Naruto! Was hast du da wieder angestellt?!* fragte sich Sakura bevor sie sich auch nach Hause begab, genauso wie die restlichen 4 aus dem Park.

~\*`\*~

Mehrere Tage vergingen, ohne das irgendetwas spannendes passierte. Von Naruto gab es keine Spur, niemand hatte ihn mehr seit dem Tag gesehen. Gaara und Yugito trainierten ab und zu, wurden aber ansonsten auch von niemanden gesehen. Hinata versuchte so gut wie möglich der Öffentlichkeit fern zu bleiben, mit dem Ziel Naruto nicht zu treffen. Sakura sorgte sich um Hinata, da sie sie länger nicht mehr gesehen hatte. Der vermeintliche Angriff von Akatsuki rückte immer näher, doch niemand wusste es ausser Tsunade, Naruto, Gaara und Yugito. Tsunade machte sich sorgen um Naruto sie hatte länger nichts mehr von im gehört, geschweige denn gesehen. Das selbe galt für Hinata. Deswegen hatte sie eben diese heute zu sich rufen lassen, sie sollte in ungefähr einer halben Stunde eintreffen.

~\*`\*~

Zur gleichen Zeit verließ Hinata das Hyuuga Anwesen, sehr früh am Morgen, um zu Tsunade zu gehen. Das gefiel ihr zwar garnicht, da dadurch die Möglichkeit bestand, das sie Naruto traf, aber sie würde es schon schaffen. Grade betrat sie den Dorfplatz, als sie plötzlich in eine Seitengasse gezogen wurde. Alles war schwarz, sie konnte nichts sehen. Sie bekam plötzliche Angst. An ihrer rechten Schulter spürte sie eine Berührung und im nächsten Moment wurde sie von jemanden umgedreht und an die Wand hinter ihr gedrückt. Erst jetzt bemerkte sie die Person vor sich. Sie meinte eine blonde Haarsträne gesehen zu haben und versuchte dieser Person in die Augen zu gucken. Als sich ihre Augen trafen, erschreckte sie heftig und begann zu zittern.

„Naruto?“

„Hast du Angst?“ kam es belustigt zurück.

„Ja. Ich habe Angst. DU machst mir Angst!“ schrie sie ihn an.

„Ich wusste es. Es war ja auch klar. Jeder Mensch hat Angst vor mir!“ sagte er traurig. Er guckte ihr in die Augen. Was er da sah gefiel ihm garnicht. Angst, Angst um ihr Leben, Hass, Abneigung, Trauer, Schmerz. Alles zur gleichen Zeit. In den 7 Jahren hatte er gelernt wie man Gefühle in den Augen lesen kann. Es war echt hilfreich.

„Naruto! Lass mich in Ruhe!“ schrie sie ängstlich und plötzlich erhellte sich alles um sie herum. Ihre Augen schmerzten doch nach kurzer Zeit hatte sie sich wieder an das Licht gewöhnt.

„Ich soll dich in ruhe lassen? Von mir aus, mich will ja sowieso keiner hier!“

Plötzlich konnte Hinata ihn erkennen. Er stand vor, hielt mit beiden Händen ihre Schultern fest, den Kopf zu Boden gerichtet, doch plötzlich hob er ihn an. Als sie ihm in seine Augen sah, lief ihr ein kalter Schauer den Rücken runter. Sie waren Schwarz, nicht mehr Blau und zeigten absolut keine Emotionen.

„Naruto?“ fragte sie mit zittriger Stimme.

Wenige Sekunden später begann die Erde um sie herum zu zittern. Sie sah wie sich Narutos Haare von Blond in Schwarz färbten, Schwarze flügel erschienen an seinem Rücken, bestehend aus schwarzen Federn. Seine Aura veränderte sich, sie wurde wieder wie an dem Abend als sie sich gestritten haben und sie ihn mit dem Byakugan

beobachtet hat.

„Du hasst mich, ich kann es sehen, an deinen Augen, du hasst mich. Aber das ist ja normal, jeder hasst mich! Jeder hasst einen Dämon!“ brüllte er mit einer bestialischen Stimme. Plötzlich begannen seine Flügel heftig zu schlagen und im nächsten Moment war er mit einem schwarzen Blitz verschwunden.

„Naruto?“ fragte Hinata mit gebrochener Stimme. Sie erwartete keine Antwort, denn sie wusste das er schon weg ist. Die Welt um sie herum wurde wieder normal und sie fand sich in einer leeren Gasse wieder. Langsam schlitterte sie an der Wand herunter bis sie auf dem Boden saß. Sofort brach sie in Tränen aus, und murmelte immer wieder seinen Namen.

„Naruto ...“

---

So das ist dan Kapitel 12, ich hoffe es gefällt euch und ihr seit mir nicht böse was ich mit Naruto und Hinata angestellt habe ...xD ich danke nochmal alle für die vielen Kommiss die ihr bereits gemacht habt, echt toll, ich dachte ich würde vielleicht 100 insgesamt bekommen aber schon bei ungefährr einem drittel der ff ? WOW, danke, danke, danke !!!

Im allgemeinen bin ich jetzt an dem Punkt angekommen, wo noch alles passieren kann. Ich habe mir auch nochmal Gedanken über das Main pairing gemacht, konnte mich aber nicht richtig entscheiden, NaruHina oder NaruSaku ??? was sagt ihr, könnt ja mal nen kommi hinterlassen , wenn ihr ansonsten noch irgendwelche tips, wünsche oder vorschläge habt, jetzt wäre der richtige Zeitpunkt um sie zu äußern, im moment ist einfach noch alles Möglich ...

also bis zum nächsten chap dann ...  
gruß bobbelt